

Gemeinsam mehr erreichen

NETZWERKTREFFEN Unterschriften besiegeln Kulturbahnhof-Projekt / Stadt, Land und Hochschule

Von
Beke Heeren-Pradt

IDSTEIN. „Erfolg durch Kooperation!“ – schon der Titel des großrahmigen Kongresses in der Idsteiner Stadthalle hatte Anfeuer-Qualitäten und schaffte – unterstützt durch das Logo mit lauter bunten Bauhelmen – eine Atmosphäre des Ärmel-Aufkriechens. Und die ist sicher hilfreich, wenn es um das Thema Stadtentwicklung geht. Ein so genanntes „Netzwerktreffen“ stand da gestern auf dem Stundenplan der Stadt, die gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium sowie der Hessen Agentur landesweit eingeladen hatte zu einem Austausch über das Thema „Öffentlich-private Zusammenarbeit in der Stadtentwicklung“.

Und in diesem Rahmen sollte eine Absichtserklärung Idsteins und des Landes mit der Hochschule Fresenius unterzeichnet werden, im Rahmen des Stadtumbaus das Projekt „Kulturbahnhof“ als Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Hochschule zu starten.

„Wir haben große Aufgaben“, fasste denn auch Bürgermeister Gerhard Krum in seiner Begrüßungsansprache zusammen, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen für eine Kommune. „Die Musik spielt vor Ort“, zeigte er die wesentliche Einsicht, dass Bund und Land zwar Rahmenbedingungen



Sie besiegelten das Kulturbahnhof-Projekt (von links): Hermann Kögler, Geschäftsführer der Hochschule Fresenius, Bürgermeister Gerhard Krum und Regierungspräsident Johannes Baron. Foto: wita / Mallmann

schaffen könnten, die zielführenden Entscheidungen und Prozesse aber in den Kommunen vor Ort getroffen und in Gang gesetzt werden müssten.

Investitionsbedarf, Investitionsstau – das sind viel zitierte Schlagworte in der Kommunalpolitik. Umso wichtiger ist es, Projekte zu initiieren und in Kooperationen auf den Weg zu bringen. Idstein präsentiert sich als schon erfahren in Gespräch und Kooperation mit privaten Partnern. So zum Beispiel mit der Hochschule Frese-

nius, die erheblich investiert habe und inzwischen 1800 Studierende unterrichtet.

Das Projekt „Kulturbahnhof Idstein“ ist ein solches Projekt der engen Zusammenarbeit und des Austausches. Im ehemaligen Güterbahnhof soll ein Begegnungszentrum für junge Leute entstehen, das sowohl den Studenten, aber auch jungen Idsteinerern zur Verfügung stehen soll, die nicht an die Hochschule gebunden sind. Kulturprogramm mit Musik, Lesungen, Veranstaltungen, Ta-

gungen – das ist das Ziel des Projektes, das die Bedürfnisse der „jungen Leute von heute“ in den Blick nehmen will. „Junge Leute suchen heutzutage keine Kneipe, sondern eher eine „location“, sie sind auf der Suche nach „events“,“ zeigt sich Hermann Kögler, Geschäftsführer der Hochschule Fresenius, durchaus up to date, was die Bedürfnisse der Jugend angeht. Die Idee zum „Kulturbahnhof“ sei in der Hochschule entstanden. Die Studenten, die das Projekt bearbeiten, stünden

bereit loszulegen. Der von den drei Partnern Stadt, Hochschule und Hessen unterzeichnete „Letter of Intent“, die Absichtserklärung, markiere den Start für die Umsetzung. „Erfolg durch Kooperation“ – das bescheinigte auch Regierungspräsident Johannes Baron Städten und Gemeinden. Die Anforderungen an die Kommunen seien wesentlich komplexer geworden, da sei es unabdingbar, dass private Akteure mit den Kommunen gemeinsam die Entwicklung vorantreiben.

Dies sei eine Win-win-Situation für beide Seiten und bringe auch noch ein Wir-Gefühl mit sich, das für eine Kommune von großem Wert sei. „Gemeinsam kann man mehr erreichen“, lautet seine Devise, eine Überzeugung, die sich auch im gesamten Tagungsprogramm niedergeschlagen hatte, das außer zwei Gesprächsrunden drei Themenforen umfasste, in denen an konkreten Beispielen aus anderen Landesteilen der Nutzen privat-öffentlicher Kooperation für Städte und Gemeinden erörtert wurde.

„Erfolg durch Kooperation“ – in Idstein ist man davon überzeugt und handelt entsprechend. Neue Instrumente des Landes, wie der so genannte „Verfügungsfond“, der sich auf die öffentlich-private Kooperation bezieht, zeigen die Richtung an, in die auch landesweit die Entwicklung geht.